

Das Gut Ptin wurde erst im Jahre 1878 vom Herrn Moritz Grafen von Saint-Genois angekauft. — Dieses Gut hatte seinerzeit Philipp Ludwig Graf von Saint-Genois am 1. August 1825 von der Staatsgüter-Veräußerungskommission meistbietend erstanden.

Sehenswert ist das Plumenauer Schloß, welches auf einem Felsen kühn gebaut, sechs Stockwerke hoch und mit vielen Säulenordnungen geziert, einen imposanten Anblick gewährt. Diesen imposanten Bau ließ Fürst Johann Adam von Liechtenstein Ende des 17. Jahrhunderts aufführen. Im Hofraume befinden sich noch die Reste jener alten, schon vor 1309 hier bestandenen Burg, welche sehr stark befestigt war. 1643 eroberten die Schweden die Burg und verbrannten sie samt dem Markte.

a) Landwirtschaft 1,730³⁵ ha, (3,006^{ss} J.).

Meierhöfe: Plumenau mit 135²⁹ ha, Kosteletz 254⁴⁹ ha, Krumsin 392⁹⁰ ha, Groß-Latein 190⁷⁹ ha, Stichowitz 275⁰⁹ ha, Urtschitz 213⁴⁴ ha und Ptin 210²⁹ ha, sämtlich verpachtet. Außer Einteilung 58⁰⁶ ha, als Wiesen und Teiche in Regie.

Industrialien: Ziegelei in Plumenau in Regie; Bräuhaus in Plumenau aufgelassen und als Bierdepot verpachtet; Mahlmühle in Plumenau aufgelassen und als Mietwohnung verpachtet.

Patronatskirchen: Drahan, Kosteletz, Krumsin, Moskowitz, Smržitz, Urtschitz, Ainsersdorf, Ptin mit der Fialkirche Stinau und die Schloßkapelle Plumenau.

Patronatspfarren: Ainsersdorf, Drahan, Kosteletz, Krumsin, Moskowitz, Ptin, Smržitz und Urtschitz.

Gutsverwaltung in Plumenau, Post und Telegraphenstation daselbst, Eisenbahnstation Proßnitz:

Gutsverwalter II. Kl. Franz Paprsek in Plumenau,
Rechnungsführer I. Kl. Theodor Cebusky in Plumenau,